

Anne Fink  
Klinkheiderstr. 41  
52 134 Herzogenrath

20.02.08

An die Bürgerinitiative gegen die B 258 n  
c/o Herrn Ralf Spilker  
Finkenstr.9  
52 134 Herzogenrath

Als Antwort auf Ihren offenen Brief an die Bürgermeisterkandidaten und Kandidatin der Stadt Herzogenrath, schicke ich Ihnen meine persönliche Stellungnahme zur geplanten B 258 n.

Sehr geehrter Herr Spilker,  
sehr geehrte Mitstreiterinnen und Mitstreiter der Bürgerinitiative gegen die B 258 n,

im Zusammenhang mit der Bürgermeisterwahl in Herzogenrath ist es mir wichtig, die Verkehrsentwicklung in Herzogenrath hervorzuheben und hier speziell die geplante B 258 n. Zu diesem Thema fand am 09.02.08 eine Veranstaltung im FrauenKomm Gleis 1 im Bahnhof in Herzogenrath statt. Ich hatte als Expertin für Straßenplanung, unser Bundestagsabgeordnete von Bündnis 90/ Die GRÜNEN Frau Bettina Herlitzius, als Referentin dazu eingeladen. Sie hat über den aktuellen Stand der Planung und möglichen Strategien, die Umgehungsstrasse zu verhindern, informiert.

Es wurde deutlich, dass die B 258 n wenig Einfluss auf die Verkehrsentlastung der Roermonder Straße, Durchfahrt Herzogenrath Mitte und Geilenkirchener Straße über Merkstein hinaus hat.

Somit ist für mich das Argument nicht haltbar, dass die Anwohner der Durchfahrtsstrasse in Kohlscheid, Herzogenrath Mitte und Merkstein eine spürbare Entlastung von Schadstoffen und Verkehrslärm erfahren würden, wenn wir eine Umgehungsstraße bauen.

Die Tatsache, dass sich entlang der Durchfahrtsstraße immer mehr Märkte, wie Lidl, Aldi, Plus, Baumärkte, Autohändler und Werkstätten, Getränkemärkte usw. angesiedelt haben, ist ein Indiz dafür, dass das Verkehrsaufkommen nicht nur durch Pendler sondern auch auf Quellverkehre zurückzuführen ist.

Hier besteht nach meiner Auffassung Handlungsbedarf, die Verkehrsströme neu zu lenken.

Ich kann Ihre Auffassung nur unterstreichen, dass es total widersprüchlich ist, auf der einen Seite ein EU gefördertes Projekt Grünmetropole als „Die Entdeckung einer neuen Landschaft“ zu entwickeln und auf der anderen Seite, Teile einer gewachsenen Naturlandschaft durch eine Bundesstraße zu zerstören.

Dies gilt auch für das Projekt „Pferdlandpark“ welches mit 4.3 Millionen Euro Landesmittel gefördert wird.

Ich sehe jedoch noch ein anderes Problem, welches bei der Planung der B 258 n bisher außer Acht gelassen wurde. Die Trasse der geplanten Bundesstraße führt durch ein Gebiet, welches als Ausgleichsfläche für Avantis ausgewiesen wurde. Es müsste geprüft werden, ob nach EU Recht, dieses Gebiet für eine neue Straße verwendet werden darf. Wenn ja, müsste eine entsprechende Ausgleichsfläche für eine ausgewiesene Ausgleichsfläche gefunden werden.

Als letzten Punkt möchte ich Alternativen zu immer mehr Straßenbaumaßnahmen nennen. Für mich zählt weiterhin der Ausbau des Öffentlichen Personennahverkehrs. Hier haben wir als Bündnis 90 / Die GRÜNEN das Erfolgsmodell EUREGIO Bahn für uns zu verbuchen. Parallel zur Schiene müssen wir die Busanbindungen optimieren. Gerne würde ich, wie es im Freiburger Verkehrsmodell praktiziert worden ist, 1 Jahr kostenlose Nutzung des ÖPNV's anbieten. Mit dem Ziel, den bisherigen nur PKW Nutzern den ÖPNV schmackhaft zu machen und den anderen Verkehrsteilnehmern kostenlose, umweltfreundliche Mobilität anzubieten. Langfristig könnte der AVV, bei steigenden Fahrgastzahlen, die Preise senken.

Mit freundlichen Grüßen  
Anne Fink